

Feb | Mrz | Apr 2021



LuthergemeindeZwickau

g l a u b e n . l e b e n . w a c h s e n .

mit.teilen

Lesen, was die
LuthergemeindeZwickau
bewegt.

- 02 Vorwort
- 04 Andacht
- 08 Elemente des Gottesdienstes
- 18 Adventsmarkt – ganz anders
- 20 ge.sendet – Weihnachten 2020
- 24 lebens.raum im Winterschlaf?
- 26 Hallo Kinder – Rätsel für Kids
- 42 unser missions projekt
- 44 Omid on mission
- 46 mit.lachen
- 47 mut.macher

Liebe LeserInnen unseres Gemeindemagazins,

als Herausgeber präsentiert Ihnen der Förderverein „Modellprojekt Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.“ Informationen aus Ihrer Kirchgemeinde in der Zwickauer Bahnhofsvorstadt für die Monate Februar bis April 2021.

Aus redaktionellen Gründen kann unser Magazin nicht „brand-aktuell“ sein. Ständig aktuell hingegen ist gerade auch in Zeiten von Corona die Internetseite unserer Kirchgemeinde.

Die Pandemie beschäftigt uns nun schon ca. zwölf Monate. Sie wird von einzelnen Leuten immer noch nicht ernst genommen oder gar geleugnet. Diese Personen haben große Probleme mit Vorsorgemaßnahmen, wie Abstand halten bzw. Maske tragen, und

unterstellen dem Staat Freiheitseinschränkungen, Einschüchterungsmaßnahmen und den Aufbau einer Diktatur in Deutschland.

Zu diesem gesamten Thema habe ich mich an die Generationen meiner Großeltern und Eltern erinnert. Die Generation meiner Großeltern musste zwei Weltkriege erleben und damit klar kommen. Hingegen hat meine Eltern-Generation „nur“ den 2. Weltkrieg erlebt. Ich glaube, wir können uns heute gar

nicht mehr vorstellen, was die Leute von damals alles durchlebt haben. Menschen wurden wegen ihrer Herkunft oder ihrer Weltanschauung verschleppt, gequält und getötet. Andere sind als junge Kerle an den Fronten gefallen oder wurden schwer verwundet oder waren schwer traumatisiert. Wieder andere mussten ein kaputtes Land wiederaufbauen. Das alles waren Auswirkungen von Größenwahn bzw. einer realen Diktatur.

Jede Familie im Land war irgendwie davon betroffen. Nach den Kriegen gab es schlimmste Not, wie verlorene Verwandte, kaputte Häuser und wenig oder nichts zu heizen und zu essen.

Gemessen daran ist es doch für uns heute ein Leichteres für unsere Mitmenschen die Maske zu tragen, Abstand zu halten und Schutzverordnungen des Staates einzuhalten, oder?

Ich glaube, die oben beschriebenen Generationen hätten sehr gerne mit uns getauscht. Wir haben trotz schwieriger Zeiten ein Dach über dem Kopf und einen

intakten Wohnraum, haben es warm und ausreichend Nahrung und leben nicht in einer Diktatur, sondern in einer Demokratie. Aber wir haben eine Verantwortung füreinander. Ich gebe die Hoffnung noch nicht auf, dass hier aus Quer- bald Mitdenker werden.

Jesus Christus wird einmal danach gefragt, was das wichtigste Gebot für uns Menschen sei. Er sagte:

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt UND du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“

(Die Bibel, Matthäusevangelium, Kapitel 22)

Dieser Text gehört zu den Kernaussagen des Neuen Testaments der Bibel. Diese Worte wurden für uns als Orientierung im Leben gesagt und aufgeschrieben. Aus ihnen heraus kann auch jede/r für sich die Fragen nach Prioritäten in unserem Land angesichts der Coronapandemie bedenken und beantworten.

Seien Sie gesegnet und behütet und bleiben oder werden Sie gesund.

Herzlichst
Ihr Thomas Mayer



Förderverein Modellprojekt
Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.

fördern.mitarbeiten.unterstützen.



THOMAS MAYER
VORSITZENDER FÖV



**... freut euch
darüber,
dass eure
Namen im
Himmel
verzeichnet
sind!**

Haben Sie manchmal mit „Verzeichnissen“ zu tun?

Müssen Sie oft Akten studieren oder stapeln sich sogar welche auf Ihrem Schreibtisch?

Mögen Sie es, alte Adressbücher, die Gelben Seiten von 1991, das Telefonbuch von 1971 oder gar die Protokolle des Zwickauer Stadtrates von 1641 in der Ratsschulbibliothek zu durchforsten?

Es gibt gar nicht wenige Menschen, die das gern tun! Menschen, die es auch lieben, in alten Schmökern, wie unseren dicken Kirchenbüchern, zu stöbern.

Denn neben der digitalen Erfassung der Daten unserer Kirchgemeindeglieder wird seit Gründung der Luthergemeinde im Jahr 1893 akribisch jede Taufe, jede Trauung und jede Beerdigung (leider auch jeder Kirchengaus-

tritt) per Hand in dicke Wälzer geschrieben.

Zehntausende von Namen und Daten, wie Tauf- oder Trausprüche, Berufe und Anstellungsverhältnisse, findet man zwischen den dicken Buchdeckeln! Ganze Lebensgeschichten werden so „verzeichnet“, archiviert, aufgehoben und für jeden Ahnenforscher sind Kirchenbücher ein Schatz, in dem sie oft bis ins 16. Jahrhundert

zurück (wie etwa in Mosel) Namen, Menschen, Schicksale finden.

Und wenn sich schon heute kein Mensch mehr an den kleinen, 1906 getauften Kamillo Herbert Reichelt erinnert – sein Name steht dennoch im Taufbuch der Luthergemeinde und er war das erste Kind, das in der neuen Lutherkirche getauft wurde.

Nun stehen wir heute, geprägt durch Datenlecks und Pannen beim Datenschutz, durch eigene Fehler bei der Datensicherung etc., solchen „Sammlungen“ ja eher skeptisch gegenüber und sind genervt, wenn alle zwei Monate ein Callcenter anruft und uns

einen neuen Stromvertrag unterjubeln will, weil wir unvorsichtigerweise bei einem Gewinnspiel unsere Telefonnummer weitergegeben haben.

Aber ich gestehe: Diese Bücher in der Kanzlei im Lutherheim haben etwas.

Sie sind ein Schatz und Dokumente für gelebtes Leben.

Deshalb führen wir diese Bücher auch gern weiter.

So alt unsere Kirchenbücher sind, viel älter sind natürlich viele Verzeichnisse und Kirchenbücher in alten Kirchen und Klöstern, an Königshöfen oder in den jahrtausendealten Archiven, die man immer mal wieder bei archäologischen

Ausgrabungen in Ägypten oder Mesopotamien findet.

Doch selbst diese sind „junge Literatur“ im Vergleich zum ältesten Buch der Menschheitsgeschichte.

Kein lebendiger Mensch hat es bis jetzt gesehen – aber Millionen von Menschen gab es Hoffnung und Kraft, wenn sie sich gewiss sein konnten, dass ihr Name in diesem Verzeichnis steht.

Jesus selbst redet von diesem Buch und sagt seinen Jüngern zu, dass ihr Name darin erscheint.

Der Moment, in dem er das tut, ist ein Meilenstein der Missionsgeschichte, in dem Jesus Prioritäten deutlich macht.

Zweiundsiebzig seiner Mitarbeiter hatten ihren ersten Missionseinsatz gerade hinter sich. Jeweils zu zweit waren sie durch die Dörfer und Städte im alten Israel gestreift, hatten von Jesus erzählt, in seinem Namen Menschen gesund gemacht und – das freute sie besonders – erlebt, dass sie auch im Namen von Jesus Dämonen, böse Geister, besiegen konnten.

Ich meine, das ist doch schon etwas, oder?

Genau! Jesus macht ihnen deutlich, dass das alles schön und wichtig ist, und er freut sich mit ihnen. Aber er macht auch deutlich, dass es nicht darauf ankommt, was wir im Namen von Jesus

alles leisten können. (ER leistet und nicht WIR!) Es kommt darauf an, wer wir sind, wo unsere Namen als seine Nachfolger verzeichnet sind. Er sagt: „Doch freut euch nicht darüber, dass euch die Geister gehorchen, sondern freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!“ (Die Bibel, Lukasevangelium Kapitel 10, Vers 20)

Jesus verweist auf das „Buch des Lebens“, das bereits im Psalm 69 beschrieben wird und das es seit Erschaffung der Welt gibt (Die Bibel, Offenbarung Kapitel 17, Vers 8), das einmal in der Ewigkeit geöffnet werden wird (Die Bibel, Offenbarung Kapitel 20, Vers 12) und

Tauftag	Taufnam
4. Februar	K...
26.	W...

1906.

Name der Kinder auf Verstorbenen Bemerkung des	Name und Beschäftigung des	Name und (namentl)
milla Herbert, Johann Herrn. Mutter, und d. Naturb.	Julius Albin Reichelt, Nationalaffidant Sinn.	
Pater Friedrich, me	Otto Carl King Keil	

die Namen der Menschen enthält, die in der Ewigkeit leben werden.

Die Namen, die darin stehen, sind die Namen der Menschen, die Jesus vertrauen, die sich an Jesus halten, die Gottes Kinder sind.

Und bei allem, was wir für Jesus und seine Gemeinde TUN, ist es entscheidend, dass wir selber die Beziehung zu ihm aufrechterhalten, dass wir jeder für sich in seinen Fußstapfen laufen oder manchmal auch von ihm getragen werden.

Dieses Buch ist sicher noch viel interessanter als unsere Kirchenbücher und ich wünsche uns, dass unsere Namen neben denen von Petrus, Jakobus

und Johannes und den anderen Jüngern von Jesus in diesem Buch stehen.

Aber wird dann auch interessieren, wessen Namen NICHT darin stehen. Aber das ist ein Thema für die Ewigkeit und geht mich ja auch eigentlich nichts an...



elemente des gottesdienstes

Element 1

Lob und Dank

Jeder christliche Gottesdienst hat „ältere Geschwister“. Über Jahrhunderte hinweg haben Menschen immer wieder danach gestrebt, Gottesdienste in der Weise zu feiern, dass Gott ihnen und sie Gott begegnen können. Gerade in der Zeit der Reformation im 16. Jahrhundert legten Luther und auch andere Reformatoren viel Wert darauf, den Gottesdienst wieder auf ein biblisches Fundament zu stellen und ihn von allen Dingen zu „reinigen“, die aus ihrer Sicht „menschengemacht“ waren.

In Nördlingen, Basel, Worms, Straßburg und an anderen Orten haben das

Reformatoren versucht und dabei war ihnen eines wichtig: die Gottesdienste sollten nicht in Latein, sondern in der deutschen Sprache gefeiert werden, damit sich jede und jeder in das Geschehen hineinnehmen lassen kann. Daran arbeitete auch Martin Luther und gab schließlich nach einigen Vorgängerversuchen im Jahr 1526 die „Deutsche Messe“ heraus, die sich inhaltlich dennoch relativ stark an das römisch-katholische Vorbild anlehnt.

Das ist auch der Tatsache geschuldet, dass wir in der Bibel keine frühchristlichen Gottesdienstordnungen finden, weil die Gemeinde sich in den ers-

ten Jahrzehnten entweder zu „Hausgottesdiensten“ mit dem Abendmahl und in der Mitte traf oder wie die Jerusalemer Gemeinde in den Tempel und in die Synagogen zu jüdischen Gottesdiensten ging.

Der Gottesdienst im Tempel ist uns durch das Alte Testament sehr gut überliefert und bildet die Grundlage vieler christlicher Gottesdienstkonzepte – so auch bei uns in der Luthergemeinde.

Auch wenn er sehr geprägt ist vom alttestamentarischen Opfergedanken, liefert er eine gute Vorlage, wie wir verschiedene Elemente eines Gottesdienstes als Gemeinde feiern können –

denn DASS Gottesdienst die Mitte des Gemeindelebens ist, hat sich auch in den letzten Jahrtausenden nicht verändert.

Das dritte und vierte Buch Mose beschreiben dazu sehr viel, dennoch „starten“ wir in der Gemeinde verbal oder nonverbal mit einem Bibelvers aus einem Gottesdienstpsalm: *„Gehet zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen! Denn der HERR ist freundlich, und seine Gnade währet ewig und seine Wahrheit für und für“*. (Die Bibel, Psalm 100, Verse 4 und 5)

Sicherlich kommt jeder mit anderen Vorausset-

zungen in unsere Gottesdienste. Der eine braucht Zuspruch und Trost, der andere ist überglücklich und will das mit anderen teilen, einen Dritten belastet vielleicht persönliche Schuld und ein Vierter will sei Gesicht einfach nur in die Sonne Gottes halten.

Für jeden sind alle diese Dinge im Gottesdienst möglich und wir arbeiten stets daran, dass wir auf die individuellen Bedürfnisse der Mitfeiernden eingehen – aber zum Beginn geht es erst einmal um Gott selbst, so wie es der 100. Psalm beschreibt!

Gott loben, „ihm Komplimente machen“, wie es mein lieber Bruder Arne

Kopfermann einmal ausdrückte – das steht am Anfang. In keiner Religion der Welt bin ich mit dem Schöpfer des Universums per Du, darf ihn „Vater“ nennen. Bevor es also um mich geht, sagen wir Gott, was er uns bedeutet, wofür wir dankbar sind – und mal ehrlich, wer freut sich denn nicht über Komplimente?

Eintreten, Gott danken, ihn loben, sich einhüscheln in seine Liebe – deshalb starten wir jeden Gottesdienst mit einer „Lobpreiszeit“, die mehr ist, als nur Lieder zu singen oder sich an der Musik zu erfreuen. Unsere Bands als die „modernen Leviten“

tun dabei genau das, was eben jene Leviten vor 3.000 Jahren auch taten: Sie treten nicht vor Publikum auf, sondern sie laden dazu ein, dass wir Gott gemeinsam Komplimente machen.

Wenn das geschehen ist, gehen wir über zum nächsten Element des Gottesdienstes – „aber dat kriegen wir später“ ...



Brain photo created by jcomp – www.freepik.com

*Seid stille und
erkennet, dass
ich Gott bin!
Ich will mich
erheben unter
den Völkern,
ich will mich
erheben auf
Erden.*

*Die Bibel,
Psalm 46,
Vers 11*

Dieter Schöps,
Teamleiter Team Mission,
Diakonie, Seelsorge

Wir erkennen in der gegenwärtigen Pandemie einen Ruf, dass sich das ganze Volk Gottes zu anhaltendem und gemeinsamem Gebet sammelt.

Buße:

- > Herr, wir demütigen uns vor dir. Verbrenne alles, was dir nicht gefällt, und löse uns von Stolz und Unabhängigkeit. Gib uns Tränen der Buße, die ein Feuer in unserem Land anzünden vermögen. (Hebräer 12,29; Joel 2,13)
- > Herr, wir stehen stellvertretend für die Schuld unseres Landes vor deinem Thron. Gib Gnade zur Umkehr und vergib uns und unserem Volk seine große Schuld. (Matthäus 6,12; Hebräer 4,16)
- > Komm, Heiliger Geist, verwandle Herzen und ziehe sie zum Vater. (Johannes 16,8; Römer 2,4)

Dank:

- > Herr, wir danken dir, weil du unser Schöpfer und Erhalter bist! (1. Mose 2,7)
- > Herr, wir danken dir, weil du unser Arzt und Heiland bist! (2. Mose 15,26)
- > Herr, wir danken dir, weil du unser Schutz und unsere Zuflucht bist. (Psalm 91)

Bitte:

- > Wir bitten, dass wir unseren Blick nicht länger von dem Virus gefangen nehmen lassen, sondern auf das Kreuz richten. (4. Mose 21,6-9)
- > Wir bitten, weil viele von uns genervt sind, schenke du uns Geduld und Besonnenheit. (2. Timotheus 1,7)
- > Wir bitten um Gottes Segen für unsere Regierung und alle Verantwortungsträger. Schenke du ihnen Weisheit und Weitsicht für alle Entscheidungen. (1. Timotheus 2,2)
- > Wir bitten für unseren Bischof Tobias Bilz und die Brüder und Schwestern im Landeskirchenamt, sowie die Landessynodalen, dass sie unsere Kirche im Vertrauen auf deine Hilfe führen können.
- > Wir bitten, dass viele Menschen in dieser krisenhaften Zeit Jesus ihr Leben anvertrauen. (1. Timotheus 2,4)
- > Wir bitten, für Kranke, Ärzte und alles medizinische Personal, sei du Herr bei ihnen mit deiner Hilfe.



CORONA als Ruf zum Gebet

Predigtreihe Januar bis Februar 2021

Die zehn Gebote – die erste „Verfassung“ der Welt

*In vielen Lexika kann man es so
oder ähnlich lesen:*

*„Die Verfassung der Vereinigten
Staaten (The Constitution of the
United States) ist die älteste
geschriebene und verwirklich-
te Verfassung der Welt. Sie
wurde am 17. September 1787
beschlossen...“*

(aus: www.lernhelfer.de)

Aber ist das wirklich so?

Bereits vor mehr als 3.000 (in Worten: dreitausend!) Jahren erhielt das Volk Israel eine Verfassung von seinem Gott, die das regelt, was eine Verfassung eben so regelt: das Miteinander in einer Gesellschaft, die Frage nach dem Umgang untereinander und die der Abgrenzung gegenüber anderen Ländern. Die Verfassung ist die Grundlage für viele weitere Rechtsordnungen.

Mit Fug und Recht kann man die „Zehn Gebote“ als eine solche Verfassung für das Volk Gottes, also Israel UND die Christenheit, bezeichnen.

In kurzen Worten wird deutlich gemacht, wie das Zusammenleben der Menschen mit ihrem Schöpfer funktioniert und was diese Beziehung für Folgen im Zusammenleben der Geschöpfe hat.

Entscheidend ist der Beginn dieser zehn wichtigen Sätze: „Ich bin der HERR, dein Gott, der dich gerettet hat...“ Was Gott damals am Schilfmeer als Rettungstat gegenüber den Heeren des Pharao vollbrachte, das tat Jesus später in Bezug auf den gefährlichsten Feind des Menschen – die Sünde.

Also lohnt es sich, einmal „Verfassungsunterricht“ in der Luthergemeinde anzubieten.

DIE 10

DIE ERSTE »VERFASSUNG« DER WELT

GEBOTE

10. Jan **ich bin...** 17. Jan **sonntags...** 24. Jan **bei meinen Eltern...**

31. Jan **manchmal genügt ein Wort...** 7. Feb **meins und
deins...** 14. Feb **manchmal genügt ein Blick...**

21. Feb **nichts als die Wahrheit...** 28. Feb **ich auch...**

jeweils 10:00 | Lutherkirche Zwickau und Livestream

Predigtreihe März 2021

hinter.list

Wohl jeder von uns hat bei diesem Wort andere Assoziationen

– eins aber dürfte uns einen:

Keiner von uns findet diese Haltung gut!

Von hinten angegriffen werden, hinter dem Rücken eines Menschen etwas (Böses) tun, den Feind im Nacken haben – all das macht Angst!

Der „Erfinder“ der Hinterlist sorgt in einer Verkleidung als Schlange dafür, dass die ersten Menschen aus Gottes Nähe vertrieben werden, weil sie Gott hintergehen wollten, und seitdem hat er keine Chance ausgelassen, Gottes geliebte Menschen hinterhältig so zu manipulieren, dass sie Gott nicht ernst nehmen, ihn ignorieren oder selbst hintergehen.

Hinterlist ist etwas, das sich unserem Blickwinkel entzieht, da wir ja hinten keine Augen haben.

Das gilt in gleicher Weise für die „Augen des Herzens“, wie Antoine de Saint-Exupéry unsere Seele bezeichnet.

Gottes Gegner Satan investiert uns Menschen gegenüber enorm in zwei Arten hinterlistigen Verhaltens: Er verfolgt Menschen, versucht sie hinterlistig vom „schmalen Weg“ abzubringen und er verführt Menschen, indem er ihnen Dinge vorgaukelt, die einfach nicht so sind, wie sie scheinen.

Diesen Tatsachen wollen wir in dieser kurzen Predigtreihe INS AUGE SEHEN, nach VORN holen und uns NEBEN Jesus gegen sie stellen.



Luthergemeinde Zwickau

glauben.leben.wachsen.

HINTERLIST

VERFOLGUNG UND VERFÜHRUNG

07. März **Der Wolf im Schafspelz.**

14. März **Das trojanische Pferd.**

21. März **Der Feind in mir.**

28. März **Hieb- und stichfest.**

jeweils 10:00 // Lutherkirche Zwickau und Livestream



Background photo created by freepik - www.freepik.com | Bild von Sarah Richter auf Pixabay
Foto von Julia Lee von Pexels | Photo by Henry Hustava on Unsplash

Predigtreihe April bis Mai 2021

Daniel – Löwenherz

OK, natürlich hieß der Mann, um den es in unserer Predigtreihe gehen wird, nicht so!

Der wohl erste, dem man diesen Nachnamen verpasste, war der englische König Richard Löwenherz (1157-1199).

Ihr wisst schon, dass ist der, dessen Kumpel Robin Hood im Sherwood Forrest hauste...

Aber wenn einer diesen Ehrennamen für Mut, Tatkraft und Unbeugsamkeit verdient, dann ist das Daniel, ein junger Mann, den König Nebukadnezar nach der ersten Eroberung Jerusalems 597 v. Chr. zusammen mit anderen „Begabten“ nach Babylon bringen und an seinem Hof ausbilden ließ.

Die Babylonier verfolgten dabei einen recht einfachen, wenn auch perfiden Plan: Die eroberten Völker sollten sich mit der babylonischen Kultur und Religion assimilieren, vereinigen, so dass sie ja nicht auf die Idee einer Rebellion kamen.

Männer wie Daniel spielten in diesem Plan eine wichtige Rolle – aber Daniel tat Nebukadnezar diesen Gefallen nicht!

Diesem hochbegabten jungen Mann war seine Verbindung zum Gott seiner Väter, seine Beziehung zum erwählten Volk Gottes wichtiger als Ruhm, Macht und Ansehen in der damaligen „Welthauptstadt“.

Sehr persönlich, aber auch öffentlich lebte er seinen Glauben an den ewigen Gott - selbst unter schwerem Druck. Dafür schenkte ihm Gott einen bis heute geltenden Blick in die Zukunft.

Kann Daniel uns ein Vorbild sein?

DANIEL LÖWEN HERZ



Luthergemeinde Zwickau

glauben. leben. wachsen.

11. apr **Gottes Wort lieben** 18. apr **Treue gegenüber Gott**
25. apr **Gott alles zutrauen** 2. mai **Treue und Weisheit**
9. mai **Beharrlichkeit** 16. mai **Blick nach vorn**

jeweils 10:00 // Lutherkirche Zwickau und Livestream



Adventsmarkt



Gespannt machten wir uns kurz vor 14:00 auf zur Lutherkirche: Adventsmarkt ganz ohne Buden, ganz ohne viele Menschen in und um die Kirche, ganz ohne die liebevoll gestalteten Dinge zum Entdecken – einfach ganz anders.

Als uns dann Frank Krämer um 14:00 den Ablauf erklärte und eine kleine Andacht hielt und Pfarrer Jens Buschbeck alle segnete, waren wir bereit.

Mit Taschen voller kleiner Geschenke und Flyern zogen wir los.

50 Gemeindeglieder in kleinen Gruppen oder Familien machten sich auf, den Adventsmarkt zu den Menschen zu bringen.

In der Bahnhofsvorstadt verteilten wir „15 Minuten Weihnachten“ in die Briefkästen der Menschen.

15 Minuten in einem kleinen Päckchen. Alles drin, um eine kleine Auszeit bei einer Tasse Tee und leckerer Nascherei, Räucherkerzchenduft, im Kerzenlicht und mit einer kleinen Geschichte zu verbringen.

Adventsmarkt – ganz anders – in Gedanken, im Herzen und mit allen Sinnen. Jesus' Liebe findet uns auch hinter verschlossenen Türen.

Adventsmarkt ganz anders, aber nicht allein.



MARINA UHLMANN



ge.sendet

Gute Nachrichten
zum Weihnachtsfest



Corona machte es erforderlich: Auch die Musikbeiträge wurden vorher aufgezeichnet...





Die Moderatoren im „Fernsehstudio“ des Tagesjournals.

Voll freudiger Erwartung stapften wir zum Weihnachtsgottesdienst. Same procedure as every year?

Na ja, nicht ganz. Denn dieses Jahr gab es einen Hybrid-Gottesdienst, der aus vielen Filmeinspielen und auch Vor-Ort-Elementen bestand.

Jeweils ca. 100 Personen in zwei Durchgängen in der Lutherkirche und viele Online-Nutzer konnten den Gottes-

dienst erleben. Wir sind Gott dankbar, dass wir trotz der angespannten Situation live dabei sein konnten.

Wir wurden wie im Theater freundlich empfangen und zu unseren Logenplätzen auf der Orgelempore geleitet. Von hier aus hatte man einen tollen Rundumblick in die schön geschmückte Kirche, auf das im Altarraum aufgebaute „Fernsehstudio“ und auf insgesamt fünf Projek-

tionsflächen, über die man die eingespielte Musik und die Krippenspielszenen verfolgen konnte.

Wir genossen es, aus der Ferne bekannte und fremde Gesichter hinter den Masken zu erkennen. Jetzt konnte Weihnachten werden!

Aber was bedeutet Weihnachten eigentlich? Wer darauf noch eine Antwort sucht, schaue sich das Video des Gottesdienstes auf unserer Webseite an.



LUKAS SCHÖPS



Die einzelnen Szenen wurden vorher aufgezeichnet...

Dieses Jahr war alles anders!

Der Weihnachtsgottesdienst und das „Krippenspiel“ fanden live bei uns im Wohnzimmer statt.

Wir haben die Weihnachtsbeleuchtung angeschaltet und es uns im geschmückten Wohnzimmer gemütlich gemacht.

Wir saßen im bequemen Sessel und waren dennoch mit in der Lutherkirche und restlos begeistert von der Weihnachtsbotschaft.

Aber dennoch hoffen wir, dass wir das nächste Weihnachtsfest wieder gemeinsam in der Kirche feiern können...

Noah Körnich





Die Regie hatte ihren Platz in der ersten Reihe.

Die festlich geschmückte und beleuchtete Lutherkirche.



Was bedeutet Weihnachten?
Gemeindereferent Frank Krämer hat die Antwort.



... und während des Gottesdienstes eingebildet.





Bei der derzeitigen To-go-Variante des Mittagessens kommen nicht nur die Tischgespräche, sondern auch der Austausch über die Zutaten der Speisen etwas zu kurz.

Deshalb gestattet uns Kristin einen Blick in die Küche und lädt zum Nachkochen ein.

Interessiert? Klick mal rein!



Gemeinsam Advent feiern

An den vier Dienstagen im Advent hatten wir zu einem Angebot der offenen Kirche eingeladen.

Auch wenn uns das gemeinsame Singen in diesem Jahr verwehrt wurde, waren Weihnachtslieder instrumental zu hören. Im Zentrum der Veranstaltung stand eine Andacht, die den Zuhörer im thematischen Wechsel durch den Advent führte.

Die Gäste erhielten einen handgefertigten Teelichthalter. Dieser stand symbolisch für das Licht, das Gott gerade in diesen Zeiten in unsere Herzen bringt.





lebens.raum im Winterschlaf?

Nicht ganz. Natürlich musste aufgrund des erneuten Lockdowns auch lebens.raum seine Angebote reduzieren, aber Not macht bekanntlich erfinderisch.

Schon seit Anfang November findet krabbel.raum nicht mehr statt. Deshalb langweilte sich unser Christopher ganz furchtbar und beschloss kurzerhand, bei den Vorbereitungen zu einem Krippenspiel mitzumachen. So ganz gelang ihm das leider nicht. Zuerst erschreckte ihn ein Engel, dann liefen die Hirten davon und nur er und der Hund Martin blie-



ben übrig, um sich um die Schafe zu kümmern. Ganz verzweifelt wünschte er sich, eine wichtige Weihnachtsmaus mit einer Hauptrolle im Krippenspiel sein zu dürfen. Er traf schlaue Männer mit tollen Geschenken,



die mit ihren Pferden den wahren König suchten. Am Ende fand aber auch Christopher den Weg zur Krippe und dem Jesuskind, für das er durchaus eine Hauptrolle spielt. Eine Geschichte mit Happy End.

Dass auch alle unsere Besucher an Weihnachten an einem Ort angekommen sind, an dem sie sich wohl und geborgen fühlten, hoffen wir sehr. Mit einem Weihnachtsessen und einem kleinen Geschenk in der Tüte wünschten wir allen ein gesegnetes Weihnachtsfest.



Hallo Kinder!

Ein ganz lieber Gruß aus dem Kindergottesdienst-Team empfängt euch heute.

Wir freuen uns, euch mit diesen Seiten eine kleine Ablenkung vom Alltag zu bieten und euch mit hinein zu nehmen in Jesus' Wirken.

Jesus – um ihn ging es auch in den letzten Wochen vor Weihnachten. Da habt ihr viel über Jesus' Geburt von unseren Checkern erfahren. Im Januar ging es weiter mit Jesus. Da haben wir uns mit dem Leben Jesu als Kind beschäftigt.



Auf den nächsten Seiten findet ihr einige Rätsel und eine Geschichte über Jesus' Wirken. Jesus tut Wunder. Welche Wunder entdeckt ihr auf den nächsten Seiten?

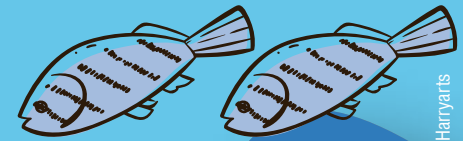
Wir wünschen euch viel Spaß beim Knobeln und Lachen.

Wenn ihr noch mehr von uns hören wollt und zu unseren Aktionen eingeladen werden möchtet, dann schickt uns doch einfach eine E-Mail an:

kinderundfamilien@luthergemeindezwickau.de

Eine gesegnete Zeit und bis bald von den Mitarbeitern des Kindergottesdienst-Teams

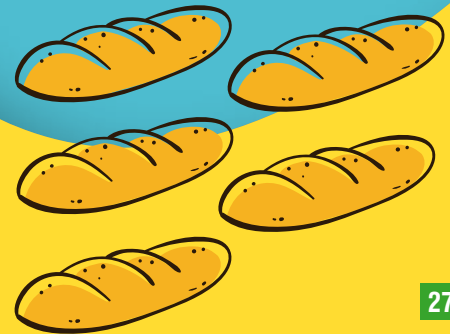
Jesus macht 5.000 Menschen satt

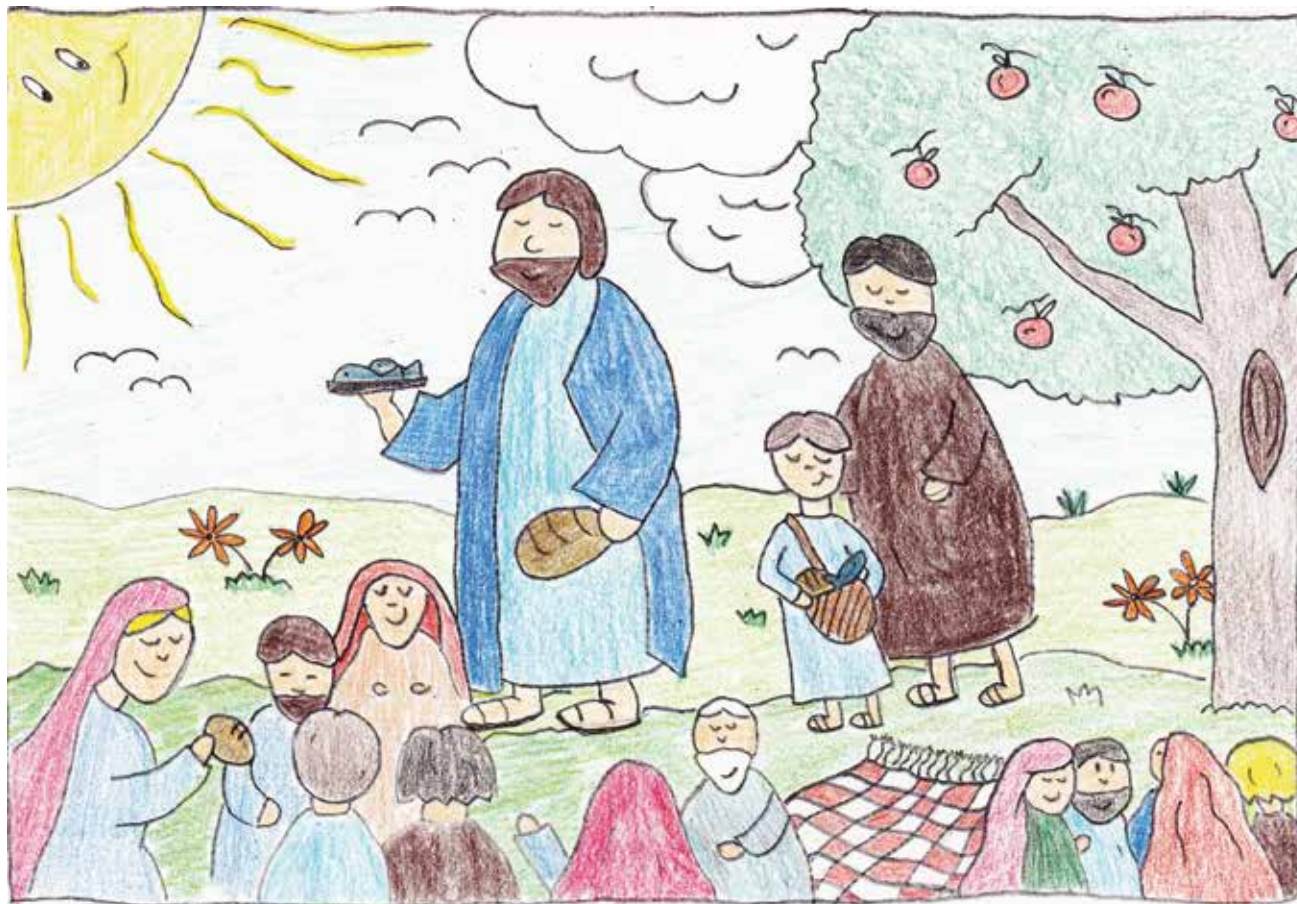


T	X	G	R	F	M	E	N	S	C	H	E	N	M	J
B	R	O	T	Y	M	S	Q	N	W	A	W	J	Z	E
V	D	G	S	P	E	I	S	U	N	G	W	K	X	S
K	A	W	U	N	D	E	R	X	E	M	V	O	J	U
A	U	S	T	E	I	L	E	N	E	W	U	E	X	S
D	Q	H	U	J	U	E	N	G	E	R	L	R	H	D
T	A	G	R	E	S	T	E	W	X	F	W	B	U	F
K	T	L	B	M	M	B	F	I	S	C	H	E	N	X
S	E	S	S	E	N	T	A	S	A	T	T	J	G	C
V	S	A	M	M	E	L	N	C	Q	V	N	B	E	J
F	P	G	A	L	I	L	A	E	A	L	Y	X	R	R
E	A	U	Q	S	H	F	I	Q	V	F	N	G	G	A
K	B	F	U	E	N	F	T	A	U	S	E	N	D	X

Diese Wörter sind versteckt:

- | | |
|----------------|-----------|
| 1 SAMMELN | 10 WUNDER |
| 2 BROT | 11 FISCHE |
| 3 AUSTEILEN | 12 HUNGER |
| 4 GALILAEA | 13 ESSEN |
| 5 MENSCHEN | 14 JESUS |
| 6 SPEISUNG | 15 SATT |
| 7 JUENGER | 16 RESTE |
| 8 KOERBE | |
| 9 FUENFТАUSEND | |





Schau dir beide Bilder genau an! Im rechten Bild haben sich 10 Fehler versteckt. Kannst du sie finden?



Die Auflösung findest du auf Seite 45.

„Offene Kirche für Kinder“

„Pforten auf“ hieß es am 24. Januar 2021 für alle Kinder und Familien der Bahnhofsvorstadt und der Luthergemeinde. „Offene Kirche für Kinder“ so hieß es in der Einladung. Das klang nach Abwechslung in der tristen Corona-Zeit.

Wir, als Kindergottesdienstteam, waren gespannt und voller Vorfreude auf die Familien. Mit viel Herz, Leidenschaft und Kreativität wurden in den „Boxen“ und im Schiff der Kirche Stationen rund um das Thema „Jesus“ vorbereitet

Die Kinder und Familien tauchten dabei ab in das Leben von Jesus und

lernten viel über sich und ihre Beziehung zu Jesus. Dabei wurde gestaunt, gelacht, gerätselt, gebastelt und so manch seltene Köstlichkeit probiert.

Dankbar blicken wir auf einen spannenden Nachmittag mit kreativen Ideen, Bewahrung durch Gottes Geist und Augenblicken, in denen wir mal wieder über Gott staunen konnten.



JACQUELINE WEISE





Fotos: Christoph Brummer



Die nächste
„Offene Kirche für Kinder“
findet am 21. Februar 2021
von 15:00 – 17:00
in der Lutherkirche statt.



DIE HOCHZEIT ZU KANA

JOHANNES 2, 1 - 12

ZU EINER HOCHZEIT IN KANA, GALILÄA, WAREN JESUS UND SEINE JÜNGER EINGELADEN. AUCH SEINE MUTTER WAR DORT



ALS DER WEIN KNAPP WURDE, SPRACH MARIA ZU IHREM SOHN:

SIE HABEN KEINEN WEIN!

WAS WILLST DU VON MIR? MEINE STUNDE IST NOCH NICHT GEKOMMEN.

SIE SPRACH ZU DEN DIENERN



TUT, WAS ER
EUCH SAGT!

ES STANDEN DORT 6 GROSSE
WASSERKRÜGE ZU
REINIGUNGSZWECKEN.



FÜLLT DIE KRÜGE MIT
WASSER!

DIE KRÜGE WURDEN BIS
OBENHIN MIT WASSER
GEFÜLLT.



SCHÖPFT UND BRINGT ES
DEM SPEISEMEISTER!

ALS DER SPEISEMEISTER DAS ZU WEIN GEWORDENE
WASSER GEKOSTET HATTE, RIEF ER DEN BRÄUTIGAM.



JEDER BIETET ZUERST DEN GUTEN WEIN AN, UND
DANN, WENN SIE ALLE TRUNKEN SIND, DEN
SCHLECHTEREN, ABER DU HAST DEN GUTEN WEIN BIS
JETZT BEHALTEN?!



DAS WAR DAS ERSTE ZEICHEN JESU
UND LIESS SEINE HERRLICHKEIT
OFFENBAR WERDEN, UND SEINE
JÜNGER GLAUBTEN AN IHN.

DANACH ZOGEN JESUS, SEINE MUTTER, SEINE BRÜDER UND SEINE JÜNGER FÜR EINIGE TAGE
HINAB NACH KAPERNAUM.

Mein Name ist Dietmar Mehnert, ich bin 60 Jahre alt, von Geburt an blind und habe einen eigenen Haushalt. Zum Glauben gekommen bin ich in den 90er Jahren durch einen blinden Bruder. Im Rahmen einer Zeltevangelisation habe ich mein Leben Jesus übergeben und wurde später getauft.

Seit einigen Jahren besuche ich regelmäßig die Gottesdienste in der Luthergemeinde und bin gern im „lebens.raum“, um einem meiner Hobbys, dem Schachspielen, nachgehen zu können, dort mit anderen Geschwistern zu beten oder mich mit ihnen auszutauschen.

Noch heute ist mir wichtig, mich von Gott gebrauchen zu lassen, ob in der Gemeinde oder auch in unserer Blinden-selbsthilfeorganisation.



Zehn Fragen* ...

1. Haben Sie ein Vorbild oder eine Lebensmaxime?

Mein großes Vorbild ist Paulus. Beeindruckt hat mich besonders an ihm, wie er zum Glauben fand, später Briefe an die damaligen Gemeinden in Ephesus schrieb und viel reiste, um Menschen das Evangelium nahe zu bringen. All das hat uns auch heute noch viel zu sagen.

2. Jesus ist für mich ...?

Jesus ist für mich zur Quelle des Lebens geworden. Wir können von ihm immer wieder aufs Neue Kraft für unseren Alltag schöpfen, denn wir können ihn zu jeder Tages- und Nachtzeit anrufen.

3. Worüber können Sie so richtig lachen?

Ich lache gern über bekannte Komiker, wie beispielsweise den gut in Erinnerung gebliebenen Rolf Herricht, oder über Kabarettisten, wie Katrin Weber und Bernd-Lutz Lange.

4. Was wollen Sie bis zu Ihrem Lebensende erreicht haben?

Ich möchte das große Ziel, Jesus nachzufolgen, auch dann, wenn auf uns schwierige Zeiten zukommen sollten, erreichen, um später einmal in seiner Herrlichkeit sein zu können.

5. Worauf sind Sie stolz?

Stolz bin ich auf viele Menschen, sei es in den Kirchgemeinden oder in Vereinen, die sich dort ehrenamtlich engagieren. Das finde ich auch sehr beeindruckend in der Luthergemeinde.

6. An welchen Stellen engagieren Sie sich ehrenamtlich und warum?

Ich engagiere mich seit etwa zehn Jahren ehrenamtlich im Blinden- und Sehbehindertenverband Sachsen. Das ist mir ein großes Anliegen geworden, um mich von Gott auf diese Weise gebrauchen zu lassen. Nur wir als Selbstbetroffene können unsere Interessen gegenüber den politisch Verantwortlichen in unserem Land vertreten.

7. Was verbindet Sie mit der Lutherkirchgemeinde Zwickau?/ Wie sind Sie darauf aufmerksam geworden?

Aufmerksam geworden auf die Luthergemeinde bin ich vor einigen Jahren durch eine Bekannte. Ganz besonders verbindet mich mit dieser Gemeinde das Angebot der sonntäglichen Gottesdienste und des Lebensraumes.

8. Wer oder was hat Ihnen in schwierigen Situationen weitergeholfen?

Das Gebet mit mir vertrauten Geschwistern aus der Gemeinde hat mir gerade in schwierigen Zeiten Kraft gegeben. Zudem konnte ich mehrfach erleben, auf welcher wunderbaren Weise unser treuer Herr, nachdem ich gemeinsam mit jemandem darüber beten konnte, gehandelt hat.

9. Wie können Sie am besten entspannen?


Entspannen kann ich am besten bei schöner Musik oder, wenn es möglich ist, bei meinen Hobbys oder einer Wanderung in der Natur.

10. Welchen Traum würden Sie sich gerne erfüllen?

Erfüllen würde ich mir gern den Wunsch, unsere wunderbare Schöpfung, die Gott geschaffen hat, einmal sehen zu dürfen.

11. Was machen Sie nicht gerne?

Am liebsten drücke ich mich vor dem Packen des Koffers, wenn eine geplante Reise bevorsteht.



Aus dem Förderverein „Modellprojekt Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.“

Leider musste auch unsere geplante Nachhole-Mitglieder-versammlung am 12. November 2020 wegen der Corona-Pandemie ausfallen.

Absprachen im Vorstand des Fördervereins finden seither per E-Mail oder telefonisch statt. Echte Sitzungen waren und sind momentan nicht möglich. Dennoch stimmt selbstverständlich die Kommunikation zwischen den einzelnen Vorstandsmitgliedern und auch mit den hauptamtlichen MitarbeiterInnen. Bei Letzteren lag gerade in der Zeit des Lockdowns eher mehr als weniger Arbeit auf den Tischen, da vieles umorganisiert werden musste.

Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe war noch nicht klar, wie es mit der notwendigen

Mitgliederversammlung weitergehen kann. Von daher bittet der Vorstand bei den Vereinsmitgliedern um Vertrauensvorschuss und ist selbstverständlich bemüht, verantwortlich weiterzuarbeiten.

Momentan gibt es hoffnungsvolle Anzeichen, dass es relativ zeitnah mit der Arbeit der Kleiderkammer weitergehen kann. Die Stadtverwaltung hat uns neue Räume in Aussicht gestellt. In den nächsten Wochen werden wir dazu eine definitive Information geben können.

Sehr dankbar ist der Vorstand allen UnterstützerInnen, die den Förderverein finanziell ausstatten.

So hatten wir auch im Jahr 2020 allen Grund zur Freude und Dankbarkeit über kosten- deckende Spendeneingänge.

Auf dieser Basis ging der Förderverein zuversichtlich in das neue Jahr 2021.

Sehr spannend war im letzten Jahr der Adventsmarkt. Er war ganz anders und kam in der Bahnhofsvorstadt in die Häuser. Man muss allen Beteiligten für die Kreativität des Päckcheninhaltes ein riesiges Lob aussprechen und ganz herzlich danken!

Es grüßt Sie herzlich,
Thomas Mayer



THOMAS MAYER
VORSITZENDER FÖV



Förderverein Modellprojekt
Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.

fördern.mitarbeiten.unterstützen.

fördern.

Echtes Leben für die Bahnhofsvorstadt



Licht!

Licht aus!

2. April | 15:00 | Lutherkirche
Karfreitagsandacht mit Abendmahl

Licht an!

4. April | 6:00 | Lutherkirche
Auferstehungsandacht

Licht an!

4. April | 10:00 | Lutherkirche
Ostergottesdienst

Sonntagsgottesdienste in der Luthergemeinde Zwickau

Datum	Zeit	Ort	B
07.02.2021	10:00	Lutherkirche	
14.02.2021	10:00	Lutherkirche	
21.02.2021	10:00	Lutherkirche	
28.02.2021	10:00	Lutherkirche	
07.03.2021	10:00	Lutherkirche	
14.03.2021	10:00	Lutherkirche	
21.03.2021	10:00	Lutherkirche	
28.03.2021	10:00	Lutherkirche	
02.04.2021	15:00	Lutherkirche	Karfreitagsandacht mit Abendmahl
04.04.2021	6:00	Lutherkirche	Auferstehungsandacht
04.04.2021	10:00	Lutherkirche	Ostergottesdienst
11.04.2021	10:00	Lutherkirche	Taufsonntag
18.04.2021	10:00	Lutherkirche	
25.04.2021	10:00	Lutherkirche	

Alle Gottesdienste werden per Livestream übertragen, der über die Webseite www.luthergemeindezwickau.de oder über unseren YouTube-Kanal abrufbar ist.

Wenn Präsenzgottesdienste in der Lutherkirche stattfinden, ist eine vorherige Anmeldung über die Webseite oder Telefon erforderlich. Unsere Gottesdienste finden nach den gültigen Hygieneregeln statt.

Alle aktuellen Informationen finden Sie auf unserer Webseite, im E-Mail-Newsletter oder im Schaukasten an der Lutherkirche.

Kollektenplan

- 07.02. Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD
- 28.02. Besondere Seelsorgedienste: Krankenhaus- und Klinik-, Gehörlosen-, Schwerhörigen-, Justizvollzugs- und Polizei-seelsorge
- 14.03. Lutherischer Weltdienst
- 21.03. Kongress- und Kirchentagsarbeit in Sachsen – Erwachsenenbildung – Tagungsarbeit
- 02.04. Sächsische Diakonissenhäuser
- 04.04. Jugendarbeit der Landeskirche (1/3 verbleibt in der Kirchengemeinde)
- 18.04. Posaunenmission und Evangelisation

Wenn die aktuelle Situation es zulässt, wird während der Gottesdienste der Luthergemeinde parallel Kindergottesdienst in vier altersgetrennten Gruppen angeboten:

kirchen.mäuse (Kinder von 0 bis 3 Jahren) | schatz.sucher (Kinder von 3 bis 5 Jahren)
 entdecker.kids (Vorschulkinder bis 2. Klasse) | bibel.checker (Kinder ab 3. Klasse)

Informationen dazu finden Sie auf der Webseite oder im Schaukasten an der Lutherkirche.

Änderungen vorbehalten | www.luthergemeindezwickau.de

An den nicht angegebenen Sonntagen sammeln wir Kollekten für die eigene Kirchengemeinde.

Veranstaltungen (Stand: Februar 2021)

Sonntag

10:00 **Gottesdienst** > als Livestream aus der Lutherkirche, anschl. kirchen.kaffee online

Montag

20:00 **offene Kirche zum Gebet** | Lutherkirche

Mittwoch

19:30 **schwarz.brot** > findet online statt
Bibelgesprächskreis

Donnerstag

16:00 **Intern. Bibelgesprächskreis** > findet online statt
19:30 **Gottesdienstvorbereitung** > findet online statt
gemeinsame Vorbereitung der Gottesdienste

Freitag

17:00 **#emc2** > findet online statt
Hauskreis für junge Leute ab 13 Jahren

Samstag

15:00 **kaffee.klatsch** > findet online statt
Zeit für Kaffee und Gespräche mit netten Menschen

Links der online-Angebote, aktuelle Informationen und Änderungen auf

www.luthergemeindezwickau.de



frühstücks.raum

Montag bis Mittwoch

9:00 bis 11:00

montags
und
mittwochs
11:30 – 12:30

kaffee.raum

Montag bis Mittwoch

14:30 bis 16:30

Gesundes
Mittagessen

krabbel.raum

Donnerstag

9:30 bis 11:30

lern.raum

Dienstag / Mittwoch

14:30 bis 16:30

Gemeindezentrum
Lutherheim
Bahnhofstraße 22
08056 Zwickau

Gefördert durch die Europäische Union, das Land Sachsen und die Stadt Zwickau.



Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage eines von der Regierung des Saarlandes (Landtag/Saarländischer Ministerpräsident)...





Einführung der Kirchgemeindevertretungen und des Kirchenvorstandes im Kirchspiel Zwickau Nord

Am ersten Adventssonntag 2020 wurden die im September gewählten Gremien des Kirchspiels Zwickau Nord in ihren Dienst eingeführt: die Kirchgemeindevertretungen der sechs Kirchspielgemeinden und der Kirchenvorstand.

Der Einführungsgottesdienst fand in der Moritzkirche statt. Unter den Herausforderungen der aktuellen Situation wurde ein festlicher und atmosphärischer Gottesdienst gestaltet. Musikalisch wurde der Gottesdienst durch eine Projektband bereichert, die von der Empore aus zu hören war. Die Pfarrer Frank Pauli und Jens Buschbeck

hielten eine geteilte Predigt, die sich sowohl mit der Einführung der Gemeindeleitungen als auch mit der ebenfalls an diesem Sonntag zu feiernden Kirchweih auseinandersetzte.

Zum Abschluss wurden alle KGV- und KV-Mitglieder mit einem Weihnachtsstern und dem Handbuch Kirchenvorstand 2020-2026 in die

neue Amtszeit und in die beginnende Adventszeit entlassen.



unser missions projekt

Samuel und Anke Meier mit Mika und Simea



Die Gemeinde

Wir hatten unser erstes Treffen im neuen Gebäude und zwar am 25. Dezember! Wie versprochen hatte die Baufirma, bevor die Arbeiter in die Weihnachtsferien gingen, ein Gebäude soweit fertig, dass wir uns dort an Weihnachten treffen konnten. Es war schön, mehr Platz zu haben als bei uns im Wohnzimmer. Insbesondere in Zeiten von Corona.

Es wird langsam konkreter mit dem Start eines Gottesdienstes. Noch treffen wir uns als kleines Gemeindegründungsteam sonntagmorgens. Betet für gute wöchentliche

Treffen und eine gute Gemeinschaft. Außerdem sind wir am Überlegen, wie und wann wir mit „offiziellen“ Gottesdiensten starten sollen.

Betet für John und Enock, die Samuel immer wieder trifft. Wir wünschen uns, dass gute Gespräche entstehen und Samuel mit ihnen über den Glauben sprechen kann.

Das Kirchen- grundstück

Sehr vieles ist in den letzten Wochen voran gegangen. Manche der Gebäude sind fast fertig. Wir sind sehr froh, wie alles läuft, und sind zuversichtlich, dass Ende



Februar tatsächlich alles fertig sein wird.

Ein großes Gebetsanliegen ist die Beantragung bei der Stromgesellschaft für Stromzähler. Jedes Haus braucht noch einen separaten Stromzähler. Anfang Januar sind alle Häuser soweit, dass wir den Antrag stellen können. Erfahrungsgemäß ist die Beantragung recht einfach, aber es dauert meistens sehr lange, bis

etwas passiert, es sei denn, man hat Beziehungen oder es geschieht „einfach“ ein Wunder. Betet für ein Wunder Gottes in unserem Fall!

Familie und mehr....

Vor Weihnachten waren wir für ein paar Tage in Ndola bei unseren Freunden zu Besuch. Insbesondere Mika und Simea hatten viel Spaß beim

Spielen und Schwimmen im Schwimmbad.

In den letzten Wochen hat es viel geregnet, oft fast jeden Tag und einiges mehr als vergleichsweise in den letzten Jahren. Das ist sehr gut für Sambia, denn der Strom, den das Land braucht, wird mit Wasserkraft erzeugt. Außerdem leben immer noch die meisten Sambier von ihren Maisfeldern. Darum sind wir Gott dankbar für den vielen Regen. Betet dass es weiter so regnet und es dieses Jahr eine gute Ernte gibt.



meiers-sambia.blogspot.com

Liebzeller Mission
Mit Gott von Mensch zu Mensch



mit.lachen

Lehrer: Fritzchen, warum betest du im Unterricht?
Fritzchen: Meine Mama sagt, ich soll vor dem Schlafen gehen noch beten.

Ein Mitschüler zum Fritzchen:
Was heißt nochmal Bürgermeister auf Englisch.
Fritzchen: Burgerking

Du, Marcel, findest du mich auch dick.
Na klar würde ich dich finden, selbst dann, wenn du schlank wärst.




Witziges
zusammen-
getragen von
Elias Schulz



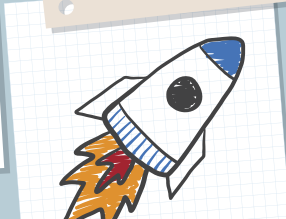
Zu welchem Arzt geht Pinocchio?
Zum Holz-Nasen-Ohren-Arzt




LÄUFT EIN POLIZIST AN EINER KUHWEIDE VORBEI...
SAGT DIE KUH: MEIN MANN IST AUCH BULLE.

Mutter: Fritzchen, DU FERKEL, du bist ja ganz dreckig!!!
[Fritzchen schaut ahnungslos.]
Mutter: Weißt du überhaupt, was ein Ferkel ist?
Fritzchen: Ja, das Kind von der SAU!

• Frage: Was kann man niemals mit Worten ausdrücken?
• Antwort: Einen nassen Schwamm!



Wie kann man auf Wasser gehen?
Antwort: Man wartet, bis es Winter und richtig kalt ist.

WIE NENNT MAN EINEN DICKEN AUTOR?
KUGELSCHREIBER



Wenn man mit Menschen spricht, die Corona hatten, fällt etwas auf. Die meisten hatten nach einiger Zeit keinen Geschmacks- und Geruchssinn mehr. Alles roch und schmeckte gleich. Jemand erzählte mir von einem, sagen wir mal, Experiment. Ihren Eltern ging es genauso. So musste ihre Mama Zwiebeln und später sogar noch Meerrettich schneiden, ohne Brille oder anderen Schutz... Und? Keine Reaktion, nicht eine einzige Träne.

Doch im Ernst, es ist schlimm, nicht mehr riechen zu können.

Denn es gibt ja auch sehr schöne Düfte, frisch gekochtes Essen, gebackener Kuchen, Parfüm von ihr oder ihm.

Doch haben Sie schon einmal neben einem Menschen gestanden oder gesessen, für den Körperpflege, aus welchen Gründen auch immer, ein Fremdwort war? Solchen Leuten zu begegnen, fällt uns schwer.

Warum ist es für uns so wichtig, gut zu riechen und von anderen gut gerochen zu werden? Wieviel Geld geben wir dafür aus? Wir fühlen uns wohl und können entspannen.

Es gibt genug Duftlampen, Duftbäder. Selbst in einer Sauna wird beim Aufguss ein guter Duft verbreitet. Es ist einfach schön und tut uns gut.

Was hat das alles mit dem Glauben zu tun? Da gibt es folgende Stelle im Neuen Testament:

„Von ganzem Herzen danke ich Gott dafür, dass er uns immer im Triumphzug von Christus mitführt. Wohin wir auch kommen, verbreitet sich die Erkenntnis Gottes wie ein angenehmer Duft, dem sich niemand entziehen kann. Ob die Menschen nun die Botschaft annehmen und gerettet werden oder sie ablehnen und verloren gehen: Durch Christus sind wir ein Wohlgeruch für Gott.“

(Die Bibel, 2. Korintherbrief Kapitel 2, Verse 14 + 15)

Paulus verkündet den „guten Duft von Jesus“. Und er erlebt, dass er angenehm ist vor Gott.

Und: Gott kann auch uns erriechen! Auch wir duften für ihn gut. So lässt uns nicht aufhören, diesen guten Duft der Botschaft zu verbreiten. Gott hat niemals Geruchsverlust.

KLEINER MUT.MACHER



EVELIN WAGNER

Herausgeber:

Förderverein Modellprojekt Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.

Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau

Telefon +49 375 282183 (Thomas Mayer)

foerderverein@luthergemeindezwickau.de

Spendenkonto Förderverein allgemein

IBAN DE26 8705 5000 1020 0105 56 | BIC WELADED1ZWI

Spendenkonto Förderverein „Verkündigungsstelle Luthergemeinde“

IBAN DE89 8705 5000 1020 0192 19 | BIC WELADED1ZWI

Ev.-Luth. Lutherkirchgemeinde Zwickau

Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau | Telefon +49 375 296154

www.luthergemeindezwickau.de | info@luthergemeindezwickau.de

Spendenkonto Ev.-Luth. Lutherkirchgemeinde Zwickau

IBAN DE94 8705 5000 2242 0012 67 | BIC WELADED1ZWI

Öffnungszeiten der Kanzlei

Dienstag 9:00 – 12:00 und Donnerstag 14:00 – 17:00

Pfarrer Jens Buschbeck

Tel. +49 375 296161 | jens.buschbeck@luthergemeindezwickau.de

Gemeindereferent Frank Krämer

Tel. +49 1522 5339851 | frank.kraemer@luthergemeindezwickau.de

Kirchlicher Beauftragter für Flüchtlingsarbeit in der Region Zwickau in Trägerschaft des Fördervereins Modellprojekt Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.

Lukas Schöps

Tel. +49 157 56255793 | lukas.schoeps@luthergemeindezwickau.de

Redaktionsteam mit.teilen

Jens Buschbeck, Frank Krämer, Evelin Wagner, Marina Uhlmann,
Kathrin Körnich (Satz und Layout), Janne Hähnel (Lektorat)

